



DER LANDARBEITER

ORGAN DES TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUNDES MIT DEN MITTEILUNGEN
DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

AUSGABE 8 - 2021 - 75. JAHRGANG



SCHLOSS FREUNDSBERG, SCHWAZ

MITGLIEDS-
BEITRÄGE 2022

EHRUNGEN BEIM
TLFAB

PENSIONS-
ERHÖHUNG 2022

LANDARBEITER
EHRUNGEN

5

6-7

10

12-15

INHALT

TERMINE	2
MEINUNG AKTUELL - LANDESOBMANN	3 - 4
MITGLIEDSBEITRÄGE 2022	5
KV-VERHANDLUNGEN ABGEBROCHEN	5
EHRUNGEN BEIM TLFAB	6-7
STAMMSAISONIER- REGELUNG	8-9
NEUE SEKRETÄRIN	9
FÖRDERUNGEN DER LAK	9
PENSIONSERHÖHUNG	10
SAISONARBEITER LERNEN DEUTSCH	11
LANDARBEITER- EHRUNGEN	12-15
AGRO ALPIN	16-17
LEHRLINGSEHRUNGEN	18-19
SENIORENALLTAG	20-21
VERSTORBENE EHM. OVM	21
GÄRTNERTIPP	22-23
KONTAKT	24

TERMINE

EINLADUNG

Die 2. Vollversammlung der Landarbeiterkammer Tirol in der 13. Funktionsperiode findet am

MONTAG, DEM 13. DEZEMBER 2021 UM 13.30 UHR

in Innsbruck, Brixner Straße 1, im kleinen Bauernbundsaal, im Parterre mit folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Genehmigung der Tagesordnung;
3. Voranschlag der Landarbeiterkammer Tirol für das Jahr 2022;
4. Bildungstage 2022;
5. Berichte;
6. Allfälliges.

Dr. Günter Mösl e.h.
Kammerdirektor

Andreas Gleirscher e.h.
Präsident

SPRECHTAGE DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

LIENZ	17. JÄNNER 2022	10:00-12:00 UHR
KUFSTEIN	20. JÄNNER 2022	09:00-12:00 UHR
SCHWAZ	20. JÄNNER 2022	13:30-15:30 UHR
IMST	26. JÄNNER 2022	09:00-11:30 UHR
REUTTE	26. JÄNNER 2022	14:00-16:00 UHR
KITZBÜHEL	27. JÄNNER 2022	14:00-16:00 UHR

Die Sprechtagen finden in den jeweiligen Bezirkslandwirtschaftskammern statt.

Die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Pensionisten erhalten hiebei von Mag. Johannes Schwaighofer Auskünfte in Fragen des Arbeitsrechtes, des Sozialrechtes (Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung), des Steuerrechtes und in allgemeinen Rechtsfragen sowie von Andrea Hauser, BEd. in Fragen der Förderung des Landarbeiter-Eigenheimbaues und des sonstigen Förderungswesens der Landarbeiterkammer. - Unterlagen sind mitzubringen!

Wir bitten vorab um verlässliche Anmeldung!

Meinung aktuell

Landesobmann
Andreas Gleirscher



Gedanken zum abgelaufenen Jahr

Weihnachten steht vor der Tür und deshalb möchte ich traditionellerweise in der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes einen Blick auf das abgelaufene Jahr 2021 werfen.

Als am 27. Dezember des vergangenen Jahres die erste Person in Österreich gegen das Corona-Virus geimpft wurde, gab es vielen Menschen die Hoffnung, bald wieder in ihr altes Leben zurückkehren zu können. Doch die Sache erwies sich als komplizierter als zunächst gedacht. Zu Beginn fehlte der Impfstoff und es entbrannte darüber sogar eine öffentliche Neiddebatte. Seit Juni besteht das Problem, in etwa ein Drittel der Bevölkerung von der Notwendigkeit der Impfung zu überzeugen.

Die Frage, wie der weit verbreiteten Impfskepsis beizukommen ist, ist noch immer offen und wird angesichts der dramatischen Entwicklungen eine Impfpflicht wohl unausweichlich sein.

Für die gesetzliche Interessenvertretung stand das Jahr 2021 im Zeichen der Landarbeiterkammerwahl. Bei der im März angesetzten Briefwahl sollten zum dreizehnten Mal die 14 Mitglieder der Vollversammlung als höchstes Gremium der Kammer für die nächsten sechs Jahre gewählt werden. Da jedoch neben dem Tiroler Land- und Forstarbeiterbund keine andere Gruppe einen Wahlvorschlag eingebracht hatte, wurde das Wahlverfahren von der Wahlkommission eingestellt und unsere Kandidatinnen und Kandidaten zu den gewählten Kammerräten erklärt.

Dass es für den Tiroler Land- und Forstarbeiterbund bei der Wahl keinen Gegner gab, ist wohl ein Beweis dafür, dass in der letzten Funktionsperiode eine gute Arbeit geleistet wurde. Annähernd 350 Ortsversammlungen in den letzten sechs Jahren sprechen dafür, dass unsere Organisation nicht nur vor Wahlen sondern laufend den direkten Kontakt zum Mitglied sucht. Die einstimmige Wiederwahl sowie die Angelobung zum Präsidenten der Landarbeiterkammer am 6. April unter strengen Corona-

Schutzmaßnahmen waren für mich ein prägendes Ereignis. Es war sehr schade, dass weder Ehrengäste noch sonstige treue Wegbegleiter dabei sein konnten.

Zudem war geplant, die neuen bzw. wiedergewählten Kammerräten und Kammerräte im Rahmen der Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes am 12. April im festlichen Rahmen mit annähernd 300 Teilnehmern aus ganz Tirol der Öffentlichkeit vorzustellen. Auch da machte uns das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung. In diesem Zusammenhang gilt mein Dank den neuen Mitstreitern aber auch den ausgeschiedenen Kammerräten und Kammerräten für ihren uneigennützigen Einsatz für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft.

Ein zukunftsweisender Meilenstein für unsere Mitglieder war sicherlich der einstimmige Beschluss im Nationalrat, womit das neue Landarbeitsgesetz mit 1. Juli in Kraft gesetzt wurde. Die vollzogene Bündelung von neun bundesländer spezifischen Regelungen und Vorschriften ist beispielhaft für das gesamte österreichische Arbeitsrecht. Alle Landarbeiterkammer haben sich lange für die notwendige Modernisierung eingesetzt und sollen neue Regelungen wie etwa die Arbeitgeberzusammenschlüsse

nachhaltige Jobs schaffen.

Die neu gewählte Vollversammlung und der Vorstand haben sofort nach den Wahlen ihre Arbeit aufgenommen und es konnte bereits im Juli eine deutliche Erhöhung sämtlicher Beihilfen aus dem Land- und Forstarbeiterhilfswerk beschlossen werden, um speziell unsere jungen Kammermitglieder mit der Lern- und Lehrbeihilfe oder der Führerscheinbeihilfe kräftig zu unterstützen.

Pandemiebezogen kehrte in den Sommermonaten beinahe eine Rückkehr zur Normalität ein. Unter dem Motto „Gut vorbereitet als Funktionärin und Funktionär“ fand Ende August am Grillhof eine sehr gutbesuchte Klausurtagung statt, bei der die Aufgaben und die Ziele für die nächsten sechs Jahre diskutiert wurden.

Die Krise hat aber auch deutlich gezeigt, dass plötzlich der Wert und die Wertschätzung von Lebensmitteln steigen. Nicht alles ist immer und endlos verfügbar. Lebensmittel gewinnen dadurch an Wert und wir

gehen viel besser mit ihnen um.

In den mehr als zehn Jahren, in denen ich mittlerweile dem Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und der Landarbeiterkammer als Obmann und Präsident vorstehe, war es für mich immer eine besondere Freude, anlässlich der Landarbeiterehrungen fleißige und treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor den Vorhang zu holen, um ihnen „Vergelt's Gott“ zu sagen. Nachdem im Jahr 2020 die Ehrungsfeiern nicht stattfinden konnten, war es mir im heurigen Jahr ein großes Anliegen, diese wenn irgendwie möglich abzuhalten.

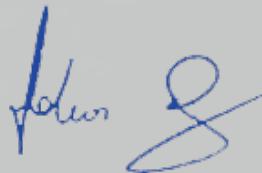
In gemeinsamer Anstrengung aller Beteiligten und unter strenger Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Schutzbestimmungen konnten wir gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer zahlreiche Jubilare, Dienstgeber, Funktionäre und politische Vertreter bei den vier Ehrungsfeiern in Lienz, Imst, Hopfgarten und Rum persönlich begrüßen. Langjähriger Berufstreue und Loyalität von

Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern verdienen gerade in der heutigen Zeit höchste Wertschätzung. Die Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen waren ein starker Beweis dafür.

Ein besonderer Dank gilt dem Land Tirol, das auch im Jahr 2021 dringend notwendige Fördermittel zur Erfüllung unserer wichtigen Aufgabenbereiche bereitgestellt hat, aber auch unseren Sozialpartnern, der Landwirtschaftskammer und dem Tiroler Bauernbund für die konstruktive und faire Zusammenarbeit. Nur so war es möglich, dass wir für alle von uns vertretenen Berufsgruppen neue Kollektivverträge abschließen konnten.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich euch und euren Angehörigen erholsame und frohe Feiertage sowie viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2022.

Euer Landesobmann



Der Österreichische Land- und Forstarbeiterbund wünscht allen Landesorganisationen, ihren Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären und darüber hinaus allen Arbeiterinnen, Arbeitern und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft Österreichs ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, segensreiches Jahr 2021.

*Dr. Günter Mösl
Bundessekretär*

*Präsident Andreas Gleirscher
Bundesobmann*

Mitgliedsbeiträge 2022



Jahresbeitrag wird um 50 Cent bzw. 1,50 Euro erhöht

In Umsetzung des Beschlusses der Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes vom 22. März 2004 ergeben sich für das Jahr 2022 folgende Mitgliedsbeiträge:

Für aktive männliche und weibliche Mitglieder **€ 57,50/Jahr**

Für Pensionisten und Lehrlinge **€ 26,50/Jahr.**

In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, dass sich die Beitragserhöhungen für das kommende Jahr im Wesentlichen nach den erwarteten Prozentsätzen bei den Kollektivvertragsverhandlungen für Landarbeiter bzw. der Pensionserhöhungen für Pensionisten richten.

Nachdem die Pensionen im Kalenderjahr 2022 um durchschnittlich 2,0 % erhöht werden, erhöht sich der Betrag für diese Mitgliedergruppe im Jahr 2022 um 50 Cent. Der Zahlschein zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages wird in den nächsten Tagen per Post zugestellt, da es in der Vergangenheit des Öfteren vor-

gekommen ist, dass die, in der Dezemberausgabe des Landarbeiter eingelegten Zahlscheine nicht beim Empfänger angekommen sind.

Die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages soll möglichst noch im Laufe des Monats Dezember 2021, spätestens jedoch Anfang Jänner 2022 erfolgen. Für jene Mitglieder, die der Einziehung des Mitgliedsbeitrages über das Konto schriftlich zugestimmt haben, wird der Mitgliedsbeitrag Anfang Jänner 2022 vom Konto abgebucht.

Mitgliedsbeitrag von Steuer absetzbar

Der Mitgliedsbeitrag ist in voller Höhe von der Lohnsteuer absetzbar, womit bspw. für aktive Mitglieder ein Betrag zwischen € 14,00 und € 28,00 je nach Steuerstufe vom Finanzamt refundiert wird. Pensionisten erhalten zwischen € 7,00 und € 13,00 rückgestattet.

Die rechtzeitige Einzahlung des

Mitgliedsbeitrages erspart sowohl den zuständigen Ortsvertrauensleuten, wie auch dem Landessekretariat Arbeit und unnötige Ausgaben für Mahnungen und dergleichen.

Nutzt die Möglichkeit der Einbezahlung des Mitgliedsbeitrages durch die Einziehung über euer Konto (Einziehungsaufträge sind jederzeit im Landessekretariat unter der Nummer: 059 29 2 3010 anzufordern).

Für Fragen, insbesondere in Zusammenhang mit dem Lohnsteuerausgleich steht ebenfalls das Landessekretariat gerne zur Verfügung.

Der Mitgliedsbeitrag des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes ist im Verhältnis zu den anderer freiwilliger Berufsvereinigungen außerordentlich niedrig. Wenn die Mitglieder lückenlos und möglichst prompt ihren Beitrag entrichten, kann der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund seinen Aufgaben weiterhin vollinhaltlich nachkommen.

KV-VERHANDLUNGEN ABGEBROCHEN

Die erste Runde der Verhandlungen über neue Kollektivverträge für die Landarbeiter, die Gutsangestellten und die Käser sind ohne Ergebnis abgebrochen worden. Die neuen Verhandlungspartner auf Dienstgeberseite DI Regina Norz und Romed Giner, die nach der diesjährigen Landwirtschaftskammerwahl die bisherigen Chefverhandler ÖR Rudolf Köll und ÖR Josef Schirmer abgelöst

haben, legten gegenüber den Dienstnehmervertretern geführt von Vizepräsident Pepi Stock erstmalig ihre Standpunkte klar. Die Verhandlungen wurden von beiden Seiten konstruktiv und lösungsorientiert geführt. Schlussendlich gelang es aber nicht, sich auf eine gemeinsame Vorgangsweise insbesondere in Bezug auf die Lohnerhöhungen zu einigen. Die Verhandlungen werden am 20.12.2021 fortgesetzt.

EHRUNGEN FÜR 60JÄHRIGE BZW. 70JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT BEIM TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUND



v.l.n.r. Kammerdirektor Dr. Günter Mösl, Ehrenmitglied Albert Handle und Präsident Andreas Gleirscher

Bei der diesjährigen 74. Vollversammlung am 12. April 2021 des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes hätte den 25 Jubilaren für ihre 60-jährige bzw. 70-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde überreicht werden sollen.

Da die Veranstaltung coronabedingt abgesagt und auch nicht mehr nachgeholt werden konnte, hat man sich dazu entschlossen, dass die Übergabe der Urkunden bei den diesjährigen Landarbeiterehrungen der Landarbeiterkammer Tirol im feierlichen Rahmen erfolgen soll.

Es konnte zahlreichen Jubilaren die Urkunde persönlich bei den jeweiligen Ehrungsfeiern in Lienz, Imst, Hopfgarten i. Br. und Innsbruck überreicht werden!

Dem ehemaligen leitenden Angestellten der LAK und Landessekretär des TLFAB, Ehrenmitglied Albert Handle, konnte bei der Landarbeiterehrung in Rum die Urkunde für 70-jährige Mitgliedschaft überreicht werden!

Nicht teilnehmen konnten:

FÜR 60-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT:

Gaugg Heinrich	Scharnitz
Brand Johann	Vomp
Salzburger Leonhard	Strass/Rotholz
Klocker Engelbert	Ried im Zillertal
Lengauer Johann	Brandenberg
Juffinger Alois	Hinterthiersee
Schwaighofer Johann	Hinterthiersee
Ritzer Nikolaus	Ebbs
Schwartz Elisabeth	Niederndorferberg
Hausberger Josef	Hopfgarten
Ing. Jäger Hubert	Stams
Bruger Peter	Zams
Schöll Robert	Tannheim

FÜR 70-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT:

Kröll Josef	Mayrhofen
Unterberger Peter	Wildschönau/Oberau

Diesen Jubilaren wird zu einem späteren Zeitpunkt die Urkunde überreicht werden!



Jubilare v.l.n.r. Erwin Gassler, Ludwig Gundolf, Hubert Poberschnigg, Tobias Siegele und Alois Klaepr in Imst



Jubilare v.l.n.r. Thomas Eller und Josef Hausberger und Georg Ebner in Hopfgarten



Jubilar Franz Innerhofer in Lienz

MITTEILUNG DER LANDARBEITERKAMMER

AGRARSOZIALPARTNER BEGRÜSSEN NEUE STAMMSAISONIER-REGELUNG



Foto: ÖLAKT

ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter und LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger sehen in der neuen Stammsaisonier-Regelung einen wichtigen Schritt zur Bekämpfung des Arbeitskräftemangels in der Land- und Forstwirtschaft.

Landarbeiterkammer und Landwirtschaftskammer betrachten die Änderung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes als wichtigen Schlüssel zur Bekämpfung des Arbeitskräftemangels in der Land- und Forstwirtschaft.

„Die neue Regelung bringt Planungssicherheit - einerseits für die bäuerlichen Betriebe und andererseits für unverzichtbare Fachkräfte, die schon seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung Österreichs leisten“, begrüßen der Vorsitzende des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT), Präsident Andreas Freistetter, und der Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich, Josef Moosbrugger, die 17.11.2021 im Ministerrat beschlossene Stammsaisonierregelung. Die wichtigste Neuerung durch die Gesetzesänderung besteht darin, dass bewährte Fachkräfte, die in den letzten fünf Jahren zumindest in drei Jahren drei Monate in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft beschäftigt waren, ab 2022 keine Beschäftigungsbewilligung mehr benötigen.

Freistetter: Wertvolle, bestens integrierte Arbeitskräfte erhalten

„Zuletzt haben sich immer mehr Mitglieder an uns gewandt, die seit vielen Jahren in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft gearbeitet haben, in ihren Betrieben nicht nur wertvolle Arbeitskräfte, sondern auch bestens integriert waren und plötzlich für das kommende Jahr keine Beschäftigungsbewilligung mehr bekommen haben, weil das Drittstaatenkontingent bereits erschöpft war. Mit dem neuen Modell bleiben uns jene zuverlässigen und erfahrenen Arbeitskräfte erhalten, die schon seit Jahren nach Österreich kommen und die wir auch in Zukunft dringend brauchen“, betont Freistetter.

Moosbrugger: Kurzfristige Entspannung, mittelfristig Weiterentwicklung gefordert

„Im zunehmend schärfert werdenden Wettbewerb um Arbeitskräfte wird das vorgeschlagene Modell zumindest kurzfristig Entspannung bringen. Nahezu alle Mitgliedstaaten haben auf ihren Arbeitsmärkten Öffnungsschritte für Drittstaatsangehörige gesetzt. Es wird für unsere bäuerlichen Betriebe immer schwieriger, Personal zu halten. Beispielsweise kämpft Polen als eines jener Länder, aus denen bisher wertvolle Saisoniers zur Mithilfe nach Österreich gekommen sind, selbst mit einem massiven

Arbeitskräftemangel. Mittel- und langfristig werden wir daher eine Weiterentwicklung der Stammsaisonierregelung hin zu einem dynamischen, in die Zukunft gerichteten Modell zur Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen benötigen“, fordert Moosbrugger.

„Der gefasste Beschluss ist aber in der Zwischenzeit eine wertvolle Unterstützung“, danken Moosbrugger und Freistetter Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger und Arbeitsminister Martin Kucher für ihren Einsatz im Sinne von Arbeitskräften, bäuerlichen Betrieben und ganz Österreich.

NEUE SEKRETÄRIN IN DER LANDARBEITERKAMMER

Sein 02. November 2021 darf ich, Sarah Fender, die Tätigkeit von Elisabeth Fitsch als Chefsekretärin übernehmen.

Ich bin 23 Jahre alt und bin am elterlichen Bauernhof am Niederberg aufgewachsen. Mittlerweile wohne ich am Weerberg. Nach meiner Lehre zur Bürokauffrau durfte ich schon einiges an Berufserfahrung sammeln.

Privat verbringe ich gerne Zeit in meinem Garten, auch gehe ich gerne wandern sowie Ski fahren.

Ich freue mich auf eine neue Herausforderung bei der Landarbeiterkammer Tirol und auf eine gute Zusammenarbeit.



FÖRDERUNGEN DER LAK

Landarbeiter-Eigenheimbau

Zinsenloses Darlehen:

abhängig von Mitteln und Gesamtbaukosten
- **max. € 20.000,00**

Zinsenloses Darlehen für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen:

Einbau Biomasseheizanlagen, Wärmepumpe usw.
- **max. € 5.000,00**

Zuschuss:

- Betrag abhängig von Berufsbild, Einkommens- und Familiensituation zw. **€ 3.000,00 und € 7.500,00 + € 1.100,00 Erhöhungsbetrag pro Kind**

Land- und Forstarbeiterhilfswerk

Lehrlings-/ Schüler- und Studienbeihilfe:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammerzugehörige und deren Kinder pro Schuljahr (ab 9. Schulstufe) bzw. pro Lehrjahr

- **Betrag abhängig von Schulstufe, Lehrjahr bzw. Semester bis max. € 300,00**

Aus- und Weiterbildungsbeihilfe:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammerzugehörige

- **Betrag bis max. € 300,00 bzw. max. 80% der Kurskosten**

Darlehen:

Zinsenloses Darlehen für Wohnraumbeschaffung, Infrastrukturmaßnahmen, Kreditrückzahlung usw.

- **max. € 8.000,00**

Nach Abzahlung neuerliche Antragstellung möglich.

Beihilfen:

Einmalzahlung bei besonderen Notständen (Todesfall, schwere Erkrankung, Zahnregulierung, etc.)

- **Fallbezogene Höhe in Abhängigkeit der Aufwendungen**

Führerscheinbeihilfen:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für die Absolvierung des Führerscheins der Klassen „B, F, C und E“ - ausschließlich an Kammerzugehörige

- **max. € 300,00**

Treueprämien

Bei einer anrechenbaren, ununterbrochenen Dienstzeit, bei ein und demselben Dienstgeber bzw. Betrieb von **10 Jahren**:

- **€ 75,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **25 Jahren**:

- **€ 175,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **35 Jahren**:

- **€ 275,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **45 Jahren**:

- **€ 450,00**

PENSIONSERHÖHUNG FÜR DAS JAHR 2022

Im Rahmen der Nationalratsitzung am 19.11.2021 wurde die Pensionsanpassung für 2022 beschlossen. Ziel ist es, die Kaufkraft von Beziehern von kleinen und mittleren Pensionen zu stärken, wobei die nach dem Gesamtpensionseinkommen gestaffelte Pensionserhöhung eine starke soziale Komponente in sich trägt.

Pensionserhöhung

Damit die Kaufkraft der ausgezahlten Pensionen erhalten bleibt, werden diese mit Wirksamkeit ab dem 1. Jänner eines jeden Jahres mit dem gesetzlich festgesetzten Anpassungsfaktor vervielfacht. Die Grundlage für den **Anpassungsfaktor** ist der Richtwert. Der Richtwert für die Pensionsanpassung wird so festgesetzt, dass die Erhöhung der Pensionen auf Grund der Anpassung dem Richtwert der Erhöhung der Verbraucherpreise entspricht.

Der **Richtwert** für das Jahr **2022** lautet **1,018 somit 1,8 %**. Im Jahr 2022 wird jedoch eine abweichende Pensionsanpassung vorgenommen. Im Rahmen des Pensionsanpassungsgesetzes 2022 wird für das Jahr 2022 eine gestaffelte Pensionserhöhung festgelegt.

Grundlage für die Erhöhung sind dabei nicht die einzelnen Pensionsleistungen, sondern das Gesamtpensionseinkommen, das aus der gesetzlichen Pensionsversicherung bezogen wird. Bekommt eine Person beispielsweise eine Alterspension und eine



Hinterbliebenenleistung, werden diese beiden Leistungen zusammengezählt.

Durch die soziale Staffelung kommt es zu einer deutlich stärkeren Erhöhung kleinerer Pensionen:

- **Wenn die Pension nicht mehr als 1.000 Euro beträgt, um 3,0 %;**
- **Wenn die Pension über 1.000 Euro bis zu 1.300 Euro beträgt, um jenen Prozentsatz, der zwischen den genannten Werten von 3,0 % auf 1,8 % linear absinkt;**
- **Wenn die Pension über 1.300 Euro beträgt, um 1,8 %.**

Für Bezieher kleiner Pensionen bedeutet dies, dass ihre Pensionserhöhung deutlich höher ausfällt als gesetzlich vorgeschrieben.

Durch die Pensionsanpassung 2022 entfallen von den rund 2,2

Millionen Beziehern einer oder mehrerer gesetzlichen Pensionen rund 821.000 Personen in jene Stufe, die eine Pensionserhöhung von 3,0 Prozent erhält. Etwas mehr als 267.000 Personen fallen in den Einschleifbereich, d.h., sie erhalten eine Erhöhung zwischen 3,0 Prozent und 1,8 Prozent. Das bedeutet, dass mehr als 1 Million Pensionisten eine stärkere Erhöhung ihrer Pension erhalten, als sich aus der Inflation ergibt.

Erstmalige Pensionserhöhung

Mit dem Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2020 wurde die Vorgehensweise für die erstmalige Pensionsanpassung erneut geändert. Das volle Ausmaß der Pensionsanpassung erhalten im ersten Jahr nach Pensionsantritt nur jene Pensionsbezieher, die am 1. Jänner ihre Pension angetreten haben. Für spätere Zugangstermine gebührt in Abhängigkeit vom Monat des Zugangs ein aliquoter Anteil der Anpassung.

Seit über 40 Jahren baut die Familie Giner in Thaur schon Gemüse an. Ohne die Hilfe von Saisonarbeitern wäre dies schon lange nicht mehr möglich. Um Sprachbarrieren zu beseitigen, wurden auf Initiative der Landarbeiterkammer erstmalig im Sommer vielfältige Deutschkurse über die GemNova Akademie angeboten.

„Eine gute Kommunikation ist unverzichtbar für eine gute Zusammenarbeit.“ Das sagt Firmenchef Romed Giner und lässt gleich auch konkrete Taten sprechen. Insgesamt 14 Ukrainerinnen und Ukrainer, die bei ihm als Erntearbeiter beschäftigt sind, konnten nun über die GemNova Akademie spezielle Deutschkurse machen. „Uns ist es einfach ganz wichtig, dass wir alle die gleiche Sprache sprechen, uns verstehen, es keine Missverständnisse gibt. Das kommt allen zugute,“ so Giner.

Zwei Monate lang lernten die Giner-Beschäftigten aus der Ukraine nun Schritt für Schritt die deutsche Sprache, die wichtigsten Begriffe und Anweisungen im Arbeitsleben. Laszlo Csörgö von der GemNova Akademie: „Wir haben die Namen der verschiedenen Gemüsesorten gelernt, über ihre Farben und Formen gesprochen. Natürlich hatten wir auch echtes Gemüse im Unterricht dabei. Wichtige Themen waren auch ein Arztbesuch, Krankmeldungen, Einkäufe oder wie eröffne ich bei einer Bank ein Konto. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, mit welchem Engagement, mit welcher Freude hier Deutsch gelernt wird.“



Foto: GemNova Akademie

Der Kurs fand mit Unterstützung der Landarbeiterkammer Tirol direkt vor Ort statt

Für Geschäftsführer Romed Giner ist es besonders wichtig, dass die Kurse in unmittelbarer Nähe stattfinden. „Wir haben nichts davon, wenn unsere Beschäftigten dafür kilometerweit durch Tirol fahren müssten. Die GemNova Akademie kommt direkt zu uns nach Thaur, baut ihre Kurse speziell auf unsere Bedürfnisse und Anforderungen auf, stellt die richtigen Lernunterlagen zur Verfügung. Auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern taugt das total.“

Präsident Gleirscher freut sich über diese österreichweit bei-

spielgebende Initiative. „Als gesetzliche Interessenvertretung der Erntearbeiter haben wir in den letzten Jahren versucht, durch Informationsmaterial in verschiedenen Landessprachen die Situation der Mitglieder zu verbessern. Deutschkurse führen dazu, dass die berufliche und soziale Integration gefördert wird, weshalb es uns ein Anliegen ist, unsere Mitglieder dabei zu unterstützen und einen Teil der anfallenden Kosten zu übernehmen,“ so Gleirscher.

Übrigens: alle 14 Ukrainerinnen und Ukrainer von Gemüse Giner erhielten mittlerweile das begehrte Sprachzertifikat. Eine Fortsetzung dieses Angebotes für das nächste Jahr ist bereits geplant.

EHRUNGEN

LANDARBEITEREHRUNGEN 2021 „TREUE ZUR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT“



v.l. NR Ing. Hechenberger, 45-jährige Jubilare in Rum und Präsident Gleirscher

Nachdem die letzjährigen Ehrungsfeiern coronabedingt abgesagt werden mussten, konnten im Herbst diesen Jahres tirolweit im festlichen Ambiente 184 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer mit langdauernder Dienstzeit in der heimischen Land- und Forstwirtschaft wiederum in Präsenz ausgezeichnet werden.

Unter strengen Auflagen begrüßte die Landarbeiterkammer gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer zahlreiche Jubilare, Dienstgeber, Funktionäre und politische Vertreter bei den vier Ehrungsfeiern in Lienz, Imst, Hopfgarten und Innsbruck.

„Langjährige Berufstreue und Loyalität von Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern verdienen gerade in der heutigen Zeit höchste Wertschätzung. Die Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen sind ein starker Beweis dafür“, so brachte es Präsident Gleirscher

im Rahmen der Feierlichkeiten auf den Punkt.

Ihren Dank brachten auch zahlreich anwesende Ehrengäste wie Nationalratsabgeordneter LK Präsident Ing. Josef Hechenberger, Landtagsabgeordnete sowie Spitzenfunktionäre aus der Landwirtschaft zum Ausdruck.

Veranstalter und Gratulanten waren auch im Jahr 2021 wieder die Landwirtschaftskammer Tirol und die Landarbeiterkammer Tirol gemeinsam.

Jede Jubilarin/jeder Jubilar erhielt von Kammerpräsident Andreas Gleirscher und den jeweils höchst anwesenden Vertretern aus Politik bzw. landwirtschaftlicher Interessensvertretung ein Ehrendiplom, eine Anstecknadel mit dem Tiroler Adler und eine Geldprämie, abgestuft nach der zurückgelegten Dienstzeit in der Höhe von

- **€ 75,00** (für 10-jährige Dienstzeit im selben Betrieb)
- **€ 175,00** (für 25-jährige Dienstzeit in der Land- und Forstwirtschaft)
- **€ 275,00** (für 35-jährige Dienstzeit in der Land- und Forstwirtschaft)
- **€ 375,00** (für 45-jährige Dienstzeit in der Land- und Forstwirtschaft)

überreicht.

Die Hausmusik „Familie Runggatscher“ konnte sich in Nordtirol mit ihren stimmungsvollen Melodien in die Herzen der Anwesenden spielen. Dies gelang auch dem „Villgrater-Duo“ bei der Ehrung in Osttirol.

Ausgezeichnet wurden:

FÜR 45-JÄHRIGE DIENSTZEIT:

Adelsberger Josef	Reith bei Kitzbühel
Altenberger Johann	Kirchdorf in Tirol
Ascher Alois	Brandenberg
Egger-Riedmüller Johann	Fritzens
Fankhauser Manfred	Innsbruck
Gstrein Karl	Mutters
Hetzenauer Gerald	Oberndorf in Tirol
Höck Martin	Bad Häring
Köck Hermann	Heinfels
Kofler Josef	Sellrain
Spörr Franz	Navis
Steinringer Josef	Oberlienz
Stengg Ekkehard	Innsbruck
Streng Josef	Zams
Strigl Josef	Flaurling
Wimmer Anton	Hochfilzen

Siebenhofer Gerald
Walter Christine
Wegscheider Stefan
Weirather Meinrad

Achenkirch
Wörgl
Galtür
Wängle

Weiteren 25 Dienstnehmern wurde eine Ehrung für 25-jährige Dienstzeit und 111 Dienstnehmern für eine 10-jährige ununterbrochene Dienstzeit beim gleichen Dienstgeber zuteil.



Jubilare der Zillertaler Heumilch-Sennerei eGen mit NR Ing. Hechenberger



v.l. Magdalena Hauser, Jubilar Sepp Adelsberger und Balthasar Hauser vom Stanglwirt



v.l. Dr. Mösl, Jubilare der Waldgenossenschaft Isetal Reg. Gen.mbH. und Präsident Gleirscher

FÜR 35-JÄHRIGE DIENSTZEIT:

Anker Wolfgang	Ebbs
Astner Anton	Hopfgarten/Kelchsau
Berger Josef	Lienz
Bieringer Christian	Ranggen
Brugger Gottlieb	Schlaiten
Doblander Peter	Tarrenz
Eiter Karin	Innsbruck
Fiechtl Werner	Schlitters
Gantschnig Marzell	Schlaiten
Gleirscher Andreas	Neustift im Stubaital
Gsaller Elisabeth	Lienz
Hauser Gerhard	St. Johann in Tirol
Hölzl Rupert	Brixen im Thale
Hölzl Jakob	Westendorf
Idl Michael	Nußdorf-Debant
Kerschdorfer Klaus	Stumm
König Martin	Nikolsdorf
Larcher Johannes	Arzl im Pitztal
Marksteiner Bernhard	Brandenberg
Mayr Andreas	Rinn
Neuner Siegmund	Leutasch
Neuner Josef	Scharnitz
Oberhauser Christoph	Innsbruck
Oberluggauer Klaus	Rum
Plötz Hans-Jörg	Hall in Tirol
Rendl Hubert	Reith im Alpbachtal
Sagmeister Günther	Innsbruck
Schlörhaufer Peter-Daniel	Innsbruck



Alle Jubilare samt Eherngäste



Jubilare der Stadtgemeinde Lienz



Jubilare der LLA Lienz



Jubilare der Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz

BILDEINDRÜCKE...

IMST



Jubilare aus dem Bezirk Imst



Jubilare aus dem Bezirk Landeck



Jubilare aus dem Bezirk Reutte



Jubilarin der LLA Imst

HOPFGARTEN



Jubilare aus dem Bezirk Kufstein



Jubilare aus dem Bezirk Kitzbühel



Jubilar des Rinderzucht Tirol



Jubilare der Österreichischen Bundesforste AG

.... DER EHRUNGEN 2021

INNSBRUCK

weitere Bilder finden Sie hier
www.lak-tirol.at



Jubilare der Giner Kartoffel und Gemüse GmbH



Jubilare der Stadt Innsbruck



Jubilare der Landwirtschaftskammer Tirol



Jubilar des Landeskontrollverband Tirol - LAK Präsident Gleirscher

AGRO ALPIN 2021



v.l.n.r. Bauernbunddirektor Dr. Raggl, Landesbäuerin Brunschmid und LH-Stv. Geisler zu Besuch am Messestand

Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und die Landarbeiterkammer Tirol beteiligten sich, wie bereits angekündigt, bei der mittlerweile 7. Auflage der Fachmesse für Land- und Forstwirtschaft „Agro Alpin“, die vom 4. bis 7. November 2021 in Innsbruck stattfand, mit einem eigenen Stand in der Halle C.

Der am Eingang der Halle ideal gelegene Messestand war sehr gut frequentiert und standen neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch einige Spitzenfunktionäre der Landarbeiterkammer für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Es war sehr erfreulich, dass auch einige Altfunktionäre der Einladung der LAK auf den Messestand gefolgt sind.

Die „Agro Alpin“ ist westösterreichs größte Fachmesse für Land- und Forsttechnik und präsentierten sämtliche marktführende Aussteller ihre Produkte aus den Bereichen Landtechnik, Stallbau, Milchwirtschaft, Forsttechnik und vielen mehr. Dieser Auftritt sollte vor allem die Bekanntheit der gesetzlichen Interessenvertretung der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft fördern. Darüber hinaus wurden auf dem Messestand zahlreiche Fachgespräche mit Mitgliedern und sonstigen interessierten Messebesuchern geführt. Den Besuchern konnte dabei umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt wer-

den, wobei auch Kugelschreiber, Feuerzeuge und Schlüsselanhänger als kleine Messegeschenke sehr beliebt waren.

Rechts- und Förderungsberatung

An allen vier Tagen wurde am Messestand zudem eine Rechts- und Förderungsberatung abgehalten, wo einerseits Rechtsreferent Mag. Johannes Schwaighofer und Kammerdirektor Dr. Günter Mösl über sämtliche arbeits-, sozialversicherungs- und steuerrechtliche Fragen aufklärten und andererseits Förderungsreferentin Andrea Hauser BEd die Kammermitglieder über die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten durch die Landarbeiterkammer informierte.

Leider konnte das bereits zur Tradition gewordene Wiegesägeschneiden am Messestand der Landarbeiterkammer coronabedingt in diesem Jahr nicht abgehalten werden.

Letztendlich war der Messeauftritt der Landarbeiterkammer Tirol wieder ein voller Erfolg und gilt unser Dank dem Messeveranstalter der Firma „AlpEvents“, die es geschafft haben, trotz der schwierigen Umstände eine sichere und für alle Besucher interessante Veranstaltung zu organisieren.

BILDEINDRÜCKE VON DER MESSE



Ehrenobmann Adolf Wildauer



zu Besuch beim Stand der LK Tirol



unser Messestand



KV-Verhandlerin DI Regina Norz mit DI Josef Norz, Direktor der LLA Rotholz



zu Besuch beim Stand des Bauernbundes



LK-Präsident NR Ing. Hechenberger

BESTE LEHRLINGE ÖSTERREICHS AUSGEZEICHNET



Foto: Lukas Hauserleitner

v.l.n.r. Dr. Günter Mösl, Christoph Zangerl, Maria Schmitzer, Viktoria Leitner und Andreas Gleirscher

Mit hochqualitativer Ausbildung Herausforderungen begegnen

Wien (OTS) – Im Rahmen einer feierlichen Urkundenverleihung in Salzburg wurden am 06. November 2021 die besten land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge Österreichs von Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger, dem Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertags, Andreas Freistetter, und Landwirtschaftskammer Österreich-Präsident Josef Moosbrugger ausgezeichnet. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste, wie Landesrat Sepp Schwaiger und LK Salzburg-Präsident Rupert Quehenberger, wurde die enorme Bedeutung einer hochqualitativen land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung und einer motivierten Jugend für ganz Österreich unterstrichen.

Insgesamt 52 Lehrlinge absolvierten im Jahr 2020 ihre Facharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg. Die

meisten Spitzenleistungen gab es im Gartenbau, prämiert wurden auch Facharbeiterinnen und Facharbeiter in den Lehrberufen Bienenwirtschaft, Forstwirtschaft, Berufsjägerei, Landwirtschaft sowie Molkerei- und Käsewirtschaft. Erstmals vor den Vorhang geholt und ausgezeichnet wurden heuer auch die Ausbildungsbetriebe.

„Die Coronavirus-Krise hat gezeigt, wie wichtig unsere Familienbetriebe für die Versorgungssicherheit in Österreich sind. Von der Milch bis zum Gartenbau, vom Ackerbau bis zur tierischen Produktion, von der Forstwirtschaft bis zur Berufsjagd. Ohne unsere Facharbeiterinnen und Facharbeiter, ohne unsere nächsten Generationen hätte kein Betrieb Zukunft. Wir können zurecht stolz auf unsere land- und forstwirtschaftliche Ausbildung sein. Sie ist einzigartig in Europa und bringt Jahr für Jahr zahlreiche

Absolventinnen und Absolventen hervor, die wissen, was sie wollen. Nämlich eine Zukunft in der Land- und Forstwirtschaft und

somit in der schönsten Branche, die es gibt!“, gratulierte Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger den neuen Facharbeiterinnen und Facharbeitern.

Freistetter: Mit bester Ausbildung großen Herausforderungen begegnen

„Der Klimawandel und die Digitalisierung bringen große Herausforderungen für die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft mit sich. Mit ihrem Wissen und Fleiß seid ihr ein wichtiger Mosaikstein, damit der Agrarsektor seine Aufgaben von der Lebensmittelproduktion bis zur Landschaftspflege auch in Zukunft in höchster Qualität erfüllen kann“, betonte der Vorsitzende des Österreichischen Landarbeiterkammertages und Präsident der NÖ Landarbeiterkammer, Andreas Freistetter, zu den Ausgezeichneten.

Moosbrugger: Land- und Forstbetriebe bilden selbst beste Fachkräfte aus

„Die heutige Ehrung beweist, dass die heimische Land- und Forstwirtschaft ein nachhaltiger Sektor ist, der bereits in der Ausbildung auf höchste Qualität setzt und vielen jungen Menschen Zukunftsperspektiven bietet. Ganz Österreich profitiert vom enormen Engagement und Herzblut, mit dem die Facharbeiterinnen und Facharbeiter am Werk sind. Auszeichnungen wie die heutige sind wichtig, um junge Menschen zu solchen Spitzenleistungen zu motivieren“, unterstrich LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger. „Unsere Anerkennung gilt aber auch den Ausbildungsbetrieben, die mit großem Einsatz selbst ihre Lehrlinge und somit beste Fachkräfte ausbilden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass auch in Zukunft höchste Qualität und nicht der billigste Preis im Fokus stehen. Qualität ist kein Selbstläufer, sondern wird von Menschen gemacht.“

Schwaiger: Ausgezeichnete Ausbildung für nachhaltige Lebensmittelsicherheit

„In Zeiten, in denen Ressourcen immer knapper wer-

den und wir nicht nur in der Land- und Forstwirtschaft täglich vor neuen Herausforderungen stehen, ist der Wert einer fundierten und zukunftsorientierten Ausbildung gar nicht hoch genug einzuschätzen“, zeigte sich der Salzburger Agrar-Landesrat Sepp Schwaiger erfreut und ergänzte: „Die Menschen brauchen Lebensmittel und biogene Rohstoffe und gerade die letzten 20 Monate haben gezeigt, dass die Nachfrage nach regionalen Lebensmittel stark steigt. Mit den Kompetenzen unserer Bäuerinnen und Bauern und deren Einsatz und Fleiß ist eine nachhaltige Lebensmittelsicherheit gewährleistet! Ernährungssouveränität ist unser volkswirtschaftlich höchstes Gut.“

Insgesamt bietet die Land- und Forstwirtschaft 15 verschiedene Lehrberufe, von bekannten Ausbildungen wie im Gartenbau und in der Forstwirtschaft über die Weinbau- und Kellerwirtschaft bis zum Biomassebereich und Pferdewirtschaft. Bei der Berufsjägerlehre wird derzeit an einer bundesweiten Vereinheitlichung der Ausbildung gearbeitet. Im Jahr 2020 wurden mehr als 5.300 Facharbeiterabschlüsse erfolgreich abgelegt.

Leider nicht dabei sein konnten:

Gabriel Lutz: Berufsjäger
Lehrbetrieb: ÖBf-AG

Andrea Martin Wilhelm: Berufsjäger
Lehrbetrieb: Georg Schäffler, Berndorf

Simon Pfluger: Facharbeiter Forstwirtschaft
Lehrbetrieb: ÖBf-AG

Lena Abenthung: Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Gärtnerei Markus Jäger, Thaur

Fabian Filzer: Facharbeiter Molkerei und Käsewirtschaft
Lehrbetrieb: Biokäserei Walchsee und Umgebung, Walchsee

Fotos: BMLRT/Paul Gruber



Berufsjäger Christoph Zangerl aus Pflach
Lehrbetrieb: Jagd Rieden/Ehenbichl



Facharbeiterin/Gartenbau Maria Schwitzer aus Jenbach
Lehrbetrieb: Gärtnerei Rudolf Reinold



Facharbeiterin/Gartenbau Viktoria Leitner aus Völs
Lehrbetrieb: Universität Innsbruck, Botanischer Garten

SENIORENALLTAG

von Reinhard Witting



VOM LECHTAL IN DEN BREGENZERWALD

Kürzlich machten wir einen Kurzurlaub im Bregenzerwald und trafen dabei einige meiner ehemaligen Klassenkameraden. Nach dem Corona-Sommer 2020 und meiner verzwickten Gesundheitslage im heurigen Sommer, freuten wir uns umso mehr auf diesen Tapetenwechsel.

Nach Emma in Lechaschau und den Zwillingen Matilda und Jonas in Wattens, konnte Ende September Laura, das nächste unserer sechs Enkelkinder, ihre im Vorjahr verschobene Erstkommunion feiern. Wir waren natürlich mit Freude dabei, als sie mit acht Kindern ihres Heimatdorfes Elmen, diesen, ihren lang erwarteten Tag begehen konnte. Zum anschließenden Festessen lud Bianca und Andi uns Angehörige in ein Hotel in Warth/Vlg., ein. Wir verbrachten dort einen feinen Mittag und Nachmittag.

Für Margot und mich ergab sich daraus die ideale Möglichkeit gleich von hier aus, die nur noch knapp 50 km bis zu dem uns lange bekannten Urlaubsort Bad Reuthe im Bregenzerwald, weiter zu fahren.

Dort waren wir schon viele Male, etwa auch bei zahlreichen, im Abstand von jeweils 5 Jahren, abgehaltenen Klassentreffen mit meinen ehemaligen Tiroler und Vorarlberger Mitschülern. Heuer wäre für uns „Alte Herren“ bereits das 8. Klassentreffen zum 60-Jahr-Jubiläum angestanden. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. So war vorerst der 55er vor 5 Jahren unsere letzte große Zusammenkunft.

Das Hotel in Bad Reuthe ist ein Kurzentrum und Margot und mir einschließlich seiner Wanderwege und einiger Gipfel der Umgebung recht gut bekannt.

Deshalb brauchen wir hier keine Eingewöhnungsphase und fühlen uns von der ersten Stunde an wohl.

So sind wir auch diesmal, nach dem Schwimmen am Morgen und anschließend ausgiebigen Frühstück, jeweils etwa drei Stunden gewandert. Der dann anschließende Aufenthalt in den Schwimmbecken in der Halle und im Freien, sowie die Sauna-besuche rundeten den jeweiligen Tag ab. Das gute Essen und das großzügige Ambiente des Hauses steigerten das Wohlbefinden.

Der Seniorchef des Hauses war vor 60 Jahren mein Schulbanknachbar und unsere Freundschaft ist seither, besonders durch die zahlreichen Treffen erhalten geblieben.

Drei der Vorarlberger Schulkameraden, des „harten Kerns“, hatten wir von unserem Aufenthalt in Bad Reuthe verständigt. Diese ließen es sich dann nicht nehmen mit ihren Frauen einen Nachmittag mit uns zu verbringen.

Da sich auch die Frauen seit den zahlreichen Treffen ebenfalls gut kennen, verlief dieser mit Kuchen und Kaffee beim Austausch von Neuigkeiten und Tratsch für uns alle interessant und harmonisch. Themen gibt es bei Treffen von älteren Semestern ja stets genug. An vorderster Stelle, wie könnte es anders sein, jene von Gesundheit und Familie. So mussten wir, alle nun doch schon um die 75, von der ein oder anderen Beeinträchtigung, wie diversen KH-Aufenthalten oder Operationen, erzählen.

Ein großes Thema natürlich, die wohl weit zurückliegende, aber immer noch präsente Schulzeit, einschließlich des Auffrischens von Erinnerungen an die vielen Klassentreffen und die gemeinsamen

Wanderungen. Interessant auch das Wissen und Zusammentragen bezüglich des Wohlbefindens anderer Mitschüler. Von manchen weiß man mehr, von anderen wenig. Besonders ein Teil der Tiroler sind aus meinem Außerferner-Blickwinkel etwas verschwunden und meist nur mehr bei den Treffen präsent. Die Vorarlberger, ob der Kompaktheit des Landes und der Verteilung der Wohnsitze, sind besser miteinander vernetzt.

Dieser Nachmittag und der gesamte 4-tägige Kurzaufenthalt in Bad Reuthe verging, wie die meisten schönen Dinge im Leben, wie im Flug.

Vor der Abreise hatten Margot und ich dann nochmals ein ausführliches Gespräch mit Herbert und seiner Frau. Herberts Familie besitzt mehrerer Hotels und Seilbahnen und er ist als Seniorchef selbst noch sehr im Geschäft verankert.

Die Rückfahrt durch den Bregenzerwald und das Lechtal, zum etwa 90 km entfernten Weißenbach, verlief problemlos, sodass wir unseren Alltag gleich wieder mit Gartenarbeiten, starten konnten.

† ehem. Ortsvertrauensmann Karl Köllemann



Am 05. November 2021 verstarb der ehemalige Ortsvertrauensmann von Nauders, Herr Karl Köllemann im Alter von 91 Jahren.

Als langjähriges Mitglied des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes war Karl als Ortsvertrauensmann von 01.02.1972 bis 12.01.1994 in der Ortsgruppe Nauders tätig.

† ehem. Ortsvertrauensmann Michael Schwaighofer



Am 16. Oktober 2021 verstarb der ehemalige Ortsvertrauensmann von Thiersee/Landl, Herr Michael Schwaighofer im Alter von 83 Jahren.

Als langjähriges Mitglied des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes war Michael als Ortsvertrauensmann von 01.02.1983 bis 01.02.2001 in der Ortsgruppe Thiersee/Landl tätig.

Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und die Landarbeiterkammer Tirol bedanken sich auf diesem Wege für ihren Einsatz und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Österreichische Landarbeiterkammertag wünscht allen Landesorganisationen, ihren Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären und darüber hinaus allen Arbeiterinnen, Arbeitern und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft Österreichs ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, segensreiches Jahr 2022.

*KADI Mag. Walter Medosch e.h.
Generalsekretär*

*Ing. Andreas Freistetter e.h.
Vorsitzender*



PFLANZEN DER BIBEL

Der Garten ruht, Reif überzieht den Garten mit einer weißen Schicht, Vogelhäuschen sind aufgestellt und prall gefüllt. Gerne würden wir jetzt auf Christkindlmärkte gehen, uns mit Leuten treffen und einen Glühwein oder Punsch mit ihnen trinken. Doch schon seit beinahe zwei Jahren ist alles anders. Corona bestimmt das tägliche Leben und schränkt uns besonders in unseren Freizeitaktivitäten massiv ein. Das Positive daran ist vielleicht, dass wir plötzlich mehr Zeit haben, uns Sachen zu widmen, die in der ansonsten hektischen Zeit sonst zu kurz kommen. Vielleicht wird die Weihnachtszeit etwas ruhiger und besinnlicher. Ich habe wieder mehr begonnen zu lesen.

Nachdem es im Garten zur Zeit nicht viel tun gibt, möchte ich in diesem Artikel über Pflanzen schreiben, die in der Bibel vor-

kommen. Haben wir uns schon einmal gefragt: was ist eigentlich Myrrhe? Die Heiligen drei Könige brachten dem Jesuskind Weihrauch, Gold und Myrrhe. Myrrhe ist ein Harz von den Bäumen und Sträuchern von *Commiphora myrrha*, dem Myrrhenstrauch, die hauptsächlich in Afrika und im arabischen Raum heimisch sind. Das flüssige Gummiharz bildet sich in der Rinde der Pflanzen. Nach der Regenzeit wird der Stamm verletzt und das austretende Harz gesammelt und getrocknet. Es ist ein altbekanntes und vielseitiges Heilmittel. Es schützt die Schleimhäute, wirkt entzündungshemmend, schmerzstillend und senkt den Cholesterinspiegel. Es zählt zu den ältesten Heilmitteln, schon Hippokrates soll es sehr geschätzt haben. In Drogerien sind Tinkturen, Salben und Harze zum Räuchern erhältlich.

Weihrauch ist das getrocknete Harz der Rinde von *Boswellia*



sacra, dem Weihrauchbaum. Er wird schon seit dem Altertum als Räuchermittel verwendet. Durch den Duft fühlten sich die Menschen den Gott nahe. Im vorderen Orient und in Indien gilt Weihrauch als Heilmittel gegen Atemwegserkrankungen und Infektionen.

„Mose trieb sein Vieh in die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch empor schlug. Der Dornbusch brannte und verbrannte jedoch nicht.“ (Quelle 2. Mose (Exodus) 3,1-4)

Brennender Dornbusch: Der brennende Dornbusch gehört eindeutig zu den bekanntesten Bibelpflanzen. Doch was verbirgt sich hinter der Pflanze, die scheinbar brennt, aber nicht verbrennt? Moderne Bibelforscher glauben, dass es sich um Senna alexandrina handelt. Zum andern wird eine Brombeerart von Rubus sanctus seit langem im Katharinenkloster auf dem Sinai als Ableger des brennenden Dornbusches verehrt. Möglich wäre auch der Diptam (Diptamnus albus) oder auch bekannt als brennender Busch. Seine Blätter enthalten ätherische Öle mit einem Zitronenaroma, die sich bei großer Hitze selbst entzünden können. Als Dornbusch wie er in der Bibel beschrieben wird, kommt er aber nicht in Frage, weil er keine Dornen hat.

„Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück, und siehe da: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Olivenzweig. Jetzt wusste Noah, dass nur noch wenig Wasser auf der Erde stand.“ (Quelle 1. Buch Mose (Genesis) 8,11).

Der Ölbaum gehört zu den bedeutendsten Pflanzen der Bibel. Ein Ölzweig symbolisiert Frieden, bedeutet neues Leben wie es in der Geschichte der Sintflut zum Ausdruck kommt. Auf dem Ölberg versammelte sich auch Jesus Christus mit seinen Jüngern. Dort ist er auch von seinem Verräter Judas geküsst worden. Der



Name „Christus“ leitet sich übrigens von Christos, dem mit Öl gesalbten, ab. Am Palmsonntag ist es bei uns Tradition bei den Prozessionen geschmückte Ölzweige zu tragen.

„Da sprach der Herr zu Mose: Ich will euch Brot vom Himmel Regnen lassen. Das Volk soll hinausgehen um seinen täglichen Bedarf zu sammeln.“ (Quelle 2. Mose (Exodus) 16,4).

Manna, das Himmelsbrot, das den Israeliten während ihrer Wanderschaft durch die Wüste als Nahrung diente. Manna viel in der Nacht von den Bäumen und wurde am Morgen aufgesammelt. Diese süßlich schmeckende Speise, war schnell verderblich, musste deshalb am selben Tag gegessen werden. Laut neuester Erkenntnisse stammt Manna von einer Tamariske. Es sind Ausscheidungen einer dort lebenden Schildlaus, die als gelbe Klumpen von Blättern und Zweigen zu Boden fallen. Sie werden schon seit Jahrtausenden von der Bevölkerung gesammelt und als Nahrungsmittel verwendet.

Der Gerechte gedeiht wie die Palme. Gepflanzt im Hause des Herrn, gedeiht sie in den Vorhöfen unseres Gottes. Sie trägt Frucht noch im Alter und bleibt voll Saft und Frische. (Quelle

Psalm 92, 13-15).

Die Dattelpalme (Phoenix dactylifera) ist schon seit Jahrtausenden eine wichtige Nahrungspflanze der Wüstenvölker. Wo Palmen in der Wüste wachsen gibt es auch Wasser. Davon profitierten schon die Israeliten bei ihrer Wanderung durch die Wüste. Symbolhaft steht sie im christlichen Glauben für Aufrichtigkeit und Rechtschaffenheit.

Welche Frucht hing eigentlich am Baum der Erkenntnis? Das alte Testament erzählt von Adam und Eva, die vom Teufel in Form einer Schlange verführt wurden, vom Baum der Erkenntnis zu essen, obwohl Gott es ihnen verboten hatte. Eine richtige Antwort habe ich eigentlich nirgends gefunden. Bibelforscher glauben die Zitronat-Zitrone als echte Frucht gefunden zu haben. Die Rede ist von einem Apfel, also könnte es auch ein Apfelbaum gewesen sein. Das ist allerdings auch eher unwahrscheinlich, da unsere Äpfel von einer Wildform stammen, die roh nicht essbar waren und aus Asien stammten. Andere behaupten, dass es ein Feigenbaum war. Ich denke, es ist da weniger um die Frucht gegangen, vielmehr darum, dass es Dinge gibt, die für uns tabu sind und nach denen wir auch nicht streben sollten.



LAK KAMMERPRÄSIDENT UND LANDESOBMANNS DES TLFAB

Andreas Gleirscher

Mobil: 0664/839 89 10

E-Mail: andreas.gleirscher@lkv-tirol.at



LAK KAMMERDIREKTOR UND LANDESEKRETÄR DES TLFAB

Dr. Günter Mösl

Tel.: 05 92 92/ DW 3001

E-Mail: guenter.moesl@lk-tirol.at

Mobil: 0664/632 80 90



TIROLER LAND UND FORSTARBEITERBUND

Margit Unsinn

Tel.: 05 92 92/ DW 3010

E-Mail: tifab@lk-tirol.at

Sekretariat, Mitgliederverwaltung



LANDARBEITERKAMMER TIROL

Sarah Fender

Tel.: 05 92 92/ DW 3000 E-Mail: lak@lk-tirol.at

Sekretariat, Homepagebetreuung, Gestaltung Mitteilungsblatt



ABTEILUNG FÜR RECHNUNGWESEN

Brigitte Redolfi

Tel.: 05 92 92/ DW 3005

E-Mail: brigitte.redolfi@lk-tirol.at

Buchhaltung, Förderungsabteilung



RECHTSABTEILUNG

Mag. Johannes Schwaighofer

Tel.: 05 92 92/ DW 3002

E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at

Mobil: 0660/ 347 76 46

Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht, Kollektivverträge



FÖRDERUNGSABTEILUNG

Andrea Hauser, BEd.

Tel.: 05 92 92/ DW 3003

E-Mail: andrea.hauser@lk-tirol.at

Mobil: 0664/ 831 25 56

Beratung und Information im Bereich Förderung

SEKRETARIAT FÖRDERUNGEN

Margit Unsinn

Tel.: 05 92 92/ DW 3010

E-Mail: margit.unsinn@lk-tirol.at

Land- und Forstarbeiterhilfswerk, Abwicklung Landarbeiterkammer-Ehrungen

Unsere nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes
„Der Landarbeiter“ erscheint voraussichtlich
Ende Jänner 2022!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Medienunternehmen: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010
Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: tifab@lk-tirol.at

Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH,
Palmersbachweg 2, 6460 Imst

Fotos: Alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der
LAK Tirol

P.b.b. Österreichische Post AG I MZ I 02Z030216M
TLFAB I 6020 Innsbruck I Brixner Straße 1



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen

www.pefc.at